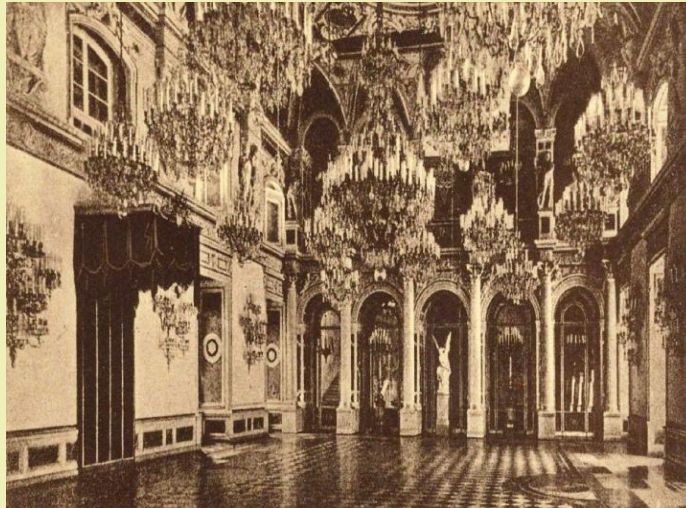


# Das Berliner Schloss

1892-1945



Nach 1892 wird der Weiße Saal von Ernst von Ihne auf Geheiß Kaiser Wilhelms II. abermals verändert und auf eine Höhe von etwa 13 Meter gebracht und erhält eine Galerie, die in den Schosshof hineinragt. An der Lustgartenseite an der Spree wird eine Anlage für die Elektrifizierung des Schlosses errichtet. Am Spreeufer entsteht eine Treppenanlage mit Dampfieranlegestelle. An der Süd- und Westseite des Schlosses werden Rabatten für Bepflanzungen errichtet.

Nach 1894 wurden keine wesentlichen Baumaßnahmen mehr durchgeführt.

Im Mai 1944 wurde bei einem Luftangriff der Eosander-Risalit des Schlosses am Lustgarten bis in den Keller zerstört. Dabei wurden die Bildergalerie, Teile der Königskammern und die Wohnung Friedrich Wilhelm I. zerstört. Bei einem weiteren Luftangriff am 3. Februar 1945 brennt das Schloss vier Tage lang, ohne dass der Versuch unternommen wurde, es zu löschen. Gegen Ende des Krieges (am 8. Mai 1945 in Deutschland) wurde am 28. April die Schlossplatzfassade (Südfassade) durch Artilleriebeschuss nochmals beschädigt.



Links der zerstörte Nordflügel  
(Lustgartenflügel).



Der zerstörte Ostflügel an der  
Spree, rechts der Dom, der  
später wieder aufgebaut wurde.